Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

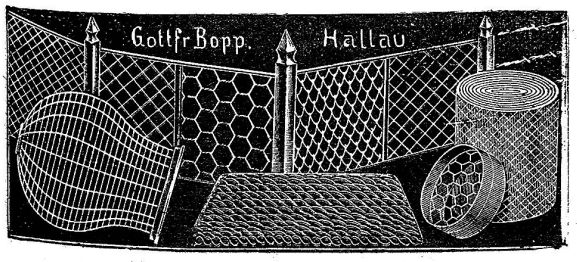
Holz-Marktberichte.

Bauholzpreise in Graubünden. Jenins erzielte für Bauholz den Preis von 17 Fr., für Sagholz von 27 Fr. per m³, Filisur für Bauholz 19—20 Franken.
„Prätigauer-Zeitung".

Vom bayerischen Holzmarkt schreibt man der „M. N. N.": Wir nähern uns jetzt der Waldkampagne, einer der wichtigsten Perioden im Holzgeschäft. Da mag es wohl berechtigt sein, einen Blick rückwärts zu werfen und auch die Aussichten der Zukunft zu prüfen. Schwer hat die Bauarbeiteraussperrung auf dem Holzhandel gelastet, die Hoffnung aber, daß nach der Beendigung derselben das Baugeschäft sich recht aufnahmefähig erweisen werde, hat sich nicht erfüllt. Die Lager sind mit Vorräten gefüllt. Großhändler und Säger müssen diesen Umstand in ihre Rechnung einbeziehen. Es ist weiter zu konstatieren, daß die Preise aus der erwähnten Ursache langsam nachgegeben haben. Große Rückgänge im Preis dulden selbstverständlich die angelegten hohen Rohholzpreise nicht. Allerdings wird breite „gute" Ware stets höher bewertet. Auch schmale „gute" Ware wird ebenso wie bessere Ausschußbretter von der süddeutschen Hobelindustrie stets und gerne gefragt. Oberbayerische unsortiert 1" dagegen werden heute nunmehr mit 1,12—1,14 Mark bezahlt. Weiter ist in Betracht zu ziehen, daß heuer der Wasserstand den ganzen Sommer hindurch außergewöhnlich gut war, so daß die Schneidemühlen mit Wasserkraft ständig arbeiten konnten und die Vorräte an Stammholz vollständig aufschnitten, wodurch wiederum eine Ueberproduktion erzielt wurde. Trotz dieser ungünstigen Momente finden wir in vielen Kreisen eine optimistische Beurteilung der künftigen Geschäftslage. So ist es auch zu erklären, daß die Preisdendenz neuerdings eher fester geworden ist. Gerne glaubt man auch verschiedenen Stimmen, daß das zum Anfall kommende Rundholzquantum nicht bedeutend sein werde und daß durch beschleunigte Eindeckung die Rundholzpreise eine angemessene Höhe behaupten werden. Die Erwartung, daß das kommende Frühjahr gesteigerten Absatz bringen werde, bestimmt die Sägemüller denn auch im Walde gute Preise zu zahlen.

Mechan. Drahtgeflechte- und Gitterfabrik

Olten und Hallau



Spezialität seit 1871 768c Grösste Leistungsfähigkeit

Draht-Geflechte Konkurrenzlos billig

Draht-Gitter gewellt, gekröpft etc., extra starke Qualität

Draht-Siebe für Sand und Mörtel, Rabitzgewebe, Wurfgatter

Preislisten mit höchstem Rabatt.

Vom oberbayerischen Holzmarkt. Die gehegten Erwartungen, daß nach Beilegung der Baugewerksaussperrung die Bautätigkeit in erhöhtem Maße einsetzen wird, haben sich leider nicht erfüllt. Das Geschäft beziehungsweise der Absatz an Schnittware geht sehr schleppend. In Fichten- und hauptsächlich Föhrenblochware und in Erdstammware liegen große Posten unverkauft auf Lager, die sonst sehr lebhafte Nachfrage hatte, und Verkaufspreise bis zu Mk. 48—50 für reine Ware erzielt werden konnten, läßt der Absatz sehr zu wünschen übrig; es ist dies ein Beweis, daß eben der Verbrauch im Baufache beschränkt ist. Viele Sägen haben nun bald die Rundhölzer aufgeschnitten, denn bei den heurigen günstigen Wasserverhältnissen konnte die Produktion ohne Hindernis laufend fortgeführt werden, was auch teilweise zu einer Ueberproduktion führte, die den Markt belastete. — In einem anderen Bericht wird ausgeführt: Bei den süddeutschen Produzenten wurde in letzter Zeit wenig gekauft. Einmal deshalb, weil die Bestände des Großhandels noch reichlich sind, dann aber auch wegen der Höhe der Preise, bezüglich derer sich die Grossisten mit den Produzenten nicht verständigen konnten. Nach jüngsten Nachrichten aus den bayerischen Produktionsplätzen konnten Einigungen hinsichtlich der Preisfrage sehr schwer stattfinden. Breite, „gute" Ware wird allerdings wesentlich höher bewertet. Für die schmalen „guten" und besseren Ausschußbretter interessiert sich andauernd die süddeutsche Hobelholzindustrie, die zum Teile ihren Sitz in Bayern, Baden und Württemberg hat.

Vom Wiener Holzmarkt. Wenn auch die gegenwärtige Bautätigkeit in Wien eine gute und rege ist, so sind die Erwartungen, die man vor einigen Monaten in das Bauholzgeschäft gesetzt hat, nicht ganz erfüllt worden. Der Grund hierfür liegt auch in dem voraussichtlichen Anziehen des Geldmarktes. Wie verlautet sollen die Anleihen der österreichischen und ungarischen Regierung zum Großteile im Inlande und im Deutschen Reiche ihre Deckung finden, weshalb eine Erhöhung des Zinsfußes zu erwarten ist. Dieser Umstand wird keinesfalls günstig auf das gesamte Baugeschäft wirken, weil Geld für dasselbe nur teurer zu beschaffen sein wird. Wohl werden bereits begonnene Bauten zu Ende geführt, jedoch neue weniger in Angriff genommen werden und somit entfallen auch die Vorarbeiten und die Bestellungen für dieselben, was auf das Bauholzgeschäft keinesfalls von belebender Wirkung sein wird. Heute wird zwar Bauware noch gesucht, aber charakteristisch für das Bauholzgeschäft ist der Umstand, daß man trotz des Bedarfes an Bauholz wohl verkaufen, aber keine Preise erzielen kann. Für Trame und Sparren ist es nicht leicht, die entsprechenden Preise vom Konsumenten voll zu bekommen, wogegen die Produzenten in ihren Forderungen noch sehr fest sind. Diesen Widerspruch zwischen der ziemlich regen Nachfrage und den beim Verkaufe zu erzielenden mäßigen Preise erklärt die unüberlegte, überstürzte Konkurrenz.
(„Deutsche Zimmermeister-Ztg.")

Verschiedenes.

Bauarbeitermangel in Zürich. Das stadtzürcherische Arbeitsamt als Zentralstelle der schweizerischen Arbeitsämter konstatiert in seinem Monatsbericht andauernd gute Verdienstverhältnisse in der Holzindustrie und in der Landwirtschaft, sowie außerordentlich große Nachfrage nach Erd- und Bauarbeitern.

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR